

Pressemitteilung Stadtmarketing Crailsheim e.V. vom 16.05.2024

Stadtmarketingverein zur temporären Fußgängerzone

Für die Fortführung des Verkehrsversuchs in der Crailsheimer Innenstadt spricht sich der Vorstand des Stadtmarketingvereins aus und reagiert damit auf eine Online-Petition, in der der sofortige Abbruch des Projekts gefordert wird. „Wir sind ergebnisoffen, was eine Fußgängerzone in Teilen der Karl- und Wilhelmstraße betrifft, aber wir wollen auf Grundlage von Fakten entscheiden und uns nicht von Gefühlen leiten lassen“, betont Jürgen Ulrich, der Stadtmarketing-Vorsitzende.

Nur wenige Wochen nach der Einrichtung der temporären Fußgängerzone bereits über ihr Ende zu diskutieren, macht für Jürgen Ulrich keinen Sinn. Er verweist auf die Beschlusslage des Gemeinderates, den Versuch bis zum 21. Juli laufen zu lassen, um genügend Zeit für die Erhebung von Daten zu haben, anhand deren Auswertung ganz sachlich über Erfolg oder Misserfolg des Projekts entschieden werden kann. Geplant sind neben der Befragung von mehr als 2000 repräsentativ ausgewählter Bürgerinnen und Bürgern die Auswertung von Handydaten und Verkehrszählungen. „Erst wenn diese Daten vorliegen, kann seriös diskutiert und abgestimmt werden“, so der Vorsitzende des Stadtmarketingvereins. Der Geschäftsmann verweist in diesem Zusammenhang auf Äußerungen von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer bei der offiziellen Eröffnung der zeitlich befristeten Fußgängerzone. Grimmer hatte an die Crailsheimerinnen und Crailsheimer appelliert, sich auf das Projekt, das zu einer attraktiveren Innenstadt beitragen soll, einzulassen und ihm eine Chance zu geben. „Lassen wir den Versuch also doch wie geplant bis zum 21. Juli laufen“, lautet das Fazit von Ulrich, der keine Notwendigkeit für eine Sondersitzung des Gemeinderates sieht.

„Bedauerlich, wenn nicht sogar ärgerlich“ ist es für Tilman Wagner, den stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtmarketingvereins, dass die Online-Petition zu einer Spaltung der Bürgerschaft führt. „Gerade jetzt, wo es für Innenstädte immer schwieriger wird, attraktiv zu sein, ist Geschlossenheit gefragt“, betont der Unternehmer, und ergänzt: „Wir schaffen das nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen.“ Es gehe nicht darum, keine Kritik an dem Verkehrsversuch üben zu dürfen, hebt er hervor. Aber es sei unseriös, den Abbruch zu fordern, obwohl der Versuch erst wenige Wochen läuft und noch keinerlei belastbare Daten vorliegen. „Wir sollten uns jetzt nicht von Gefühlen leiten lassen, sondern nach regulärer Beendigung des Projekts die Fakten sprechen lassen“, so der Geschäftsmann.

Auch wenn gerade in einer Einkaufsstadt wie Crailsheim der Einzelhandel enorm wichtig sei, dürfe doch nicht vergessen werden, dass nicht er allein darüber entscheidet, ob eine Innenstadt attraktiv ist oder nicht. Eine Innenstadt müsse vielfältige Erwartungen erfüllen, müsse Einkaufsort und Erlebnisraum sein, aber auch Ort des Verweilens und des Müßiggangs, müsse Arbeitsplatz sein, aber auch Wohnraum bieten. Nur wenn all diese Bedürfnisse erfüllt werden, werde eine Innenstadt von Bürgerinnen und Bürgern als Wohlfühlort wahrgenommen, so Wagner. Deshalb sei es so wichtig, neue Wege auch in der Verkehrsführung einzuschlagen, nur so lasse sich Zukunft gestalten, nur so sei man im Wettbewerb mit umliegenden Städten konkurrenzfähig. Deshalb habe er sich über den Mut von Stadtverwaltung und Gemeinderat gefreut, sich auf die temporäre Fußgängerzone einzulassen, „noch mehr würde ich mich über den Mut freuen, das Projekt wie geplant bis Mitte Juli laufen zu lassen.“

INFO Der 2018 gegründete Verein Stadtmarketing hat mittlerweile mehr als 150 Mitglieder. Ihm gehören Einzelhändler und Gewerbetreibende an, aber auch Gastronomen und Unternehmen, sowie Privatpersonen. In der Satzung des Vereins ist die Belebung der Innenstadt als zentrale Aufgabe verankert. Erst kürzlich hat Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer in einer Sitzung des gemeinderätlichen Hauptausschusses das „große Engagement des Vereins für die Stadt“ gewürdigt.